

Herr Bellinghausen regt an, das die Vertreterin des Kinder- und Jugendparlamentes doch in der Runde des Plenums Platz nehmen möge. Bürgermeister Dr. Storch weist daraufhin, dass dies erst nach einem entsprechenden Ratbeschluss möglich ist.

Frau Sauer bittet um Beantwortung von Fragen zum Thema Flüchtlinge, asylsuchende Menschen und Zuzug von Menschen aus Osteuropa:

1. Wie viele asylsuchende Menschen leben zur Zeit in unserer Gemeinde?
2. Aus welchen Ländern kommen diese Menschen?
3. Gab es Abschiebungen?
4. Gibt es minderjährige Kinder?
5. Wieviele Anträge sind noch offen?
6. Welche Religionszugehörigkeit haben diese Menschen.

Bürgermeister Dr. Storch und Frau Schneider machen folgende Angaben:

Zu 1. Stand 31.12.2013 = 41 Personen, Stand 31.12.2012 = 20 Personen
(Leistungsbezieher nach Asylbewerberleistungsgesetz
insgesamt, also mit abgelehnten Asylbewerbern Stand 31.12.2013: 70,
Stand 31.12.2012 59).

Zu 2. Russische Föderation, Pakistan, Syrien, Georgien, Eritrea, Libanon, Türkei, Marokko, Albanien, Ägypten, Sri Lanka, Guinea, Mazedoniern, Bangladesch, Ghana, Iran, Afghanistan, Georgien, Irak

Zu 3. Abschiebungen sind keine bekannt.

Zu 4. Es gibt 5 minderjährige Kinder in Begleitung der Eltern bzw. eines Elternteiles;
keine Kinder ohne Eltern.

Zu 5. Stand 31.12.2013 = 41 Personen.

Zu 6. Hierüber können keine Angaben gemacht werden.

Frau Sauer regt im Namen der FDP-Fraktion an, dass die Verwaltung für die nächste Sitzung des Fachausschusses je einen Vertreter der Ev. und Kath. Kirche sowie der Muslime einzuladen, um über die Betreuung und Begleitung dieser Menschengruppe zu reden. Bürgermeister Dr. Storch nimmt diese Anregung auf, eine Zusage für die nächste Sitzung kann er nicht geben. Frau Schneider teilt mit, dass es schon unter Federführung der Ev. Kirche eine ehrenamtliche Gruppe gibt, die einen kostenlosen Sprachkurs für Asylsuchende anbieten. Bei dem ersten Treffen vor einer Woche zeigten 15 Asylbewerber Interesse. Dabei wurde nicht nach der Religionszugehörigkeit gefragt.